Das Tannenbäumchen

Autor(en): Brütsch, J.

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 54 (1928)

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Vater Hubers beide Knaben Möchten einen Christbaum haben.



Hier ist Haber auf dem Wege, Dass er einen ab sich säge.



Aber kaum hat er's getan, Naht der alte Förster Jahn.



Huber schreitet von der Stelle, Aber Jahn erreicht ihn schnelle.



Im Gespräche, aus Versehen, Musste los die Flinte gehen.



Kugel traf des Försters Bein, Huber wickelt's sorgsam ein;



Lädt den Förster auf und trägt Ihn nach Haus, wo er ihn pflegt.



Jeder sagt, o Freund, verzeih Mir-die dumme Chalberei.



Und der Jahn, genesen kaum, Schenkte Huber diesen Baum.

Bö

Sagt Ihr, Leute, dass Ihr mir nicht glaubt Was ich hier so schön und schlicht berichte, Sag ich: Das ist klar und überhaupt Die Moral von der Geschichte.